

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 01.1765-12.1765

März 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162801

Es sollte ihm vor, wie der Tod durch die
 Hölle in der Welt kommen ist: wie von zu
 allen Menschen die Hölle gebrungen, weil
 sie alle gesündigt hätten, wie aber Jesus
 für die Hölle gebüßt ist: den Tod der Missethäter
 genommen. Die sagten: Das ist eine gute Lektion
 für uns, und bald darauf mit Römischen
 Leuten. Die sagten: Auch ich bin nicht mit
 den Römischen Leuten nicht worden. Ja, sagte
 ich, wenn er den Worten Gottes gemäß lebe.
 Mit einem andern Römischen Leuten unter
 von dem Worte Jesu am Ende. Ein
 Römischer Leut, welcher etwas zu gewöhnlich
 kommt von ihm finigen ist: will kommen. So
 geschehen Jesu, was auch zum Ende des
 Wortes Gottes zu kommen, welches sie anstehen,
 aber nicht einmal.

Zum Monats März steht der Platz wo die
 Kirche steht gebaut, worden, gerichtet, und
 so einige Zeit verfahren, in dem ein alter
 Bau fallig. Das auf dem Platz stand.
 Der Colonel Wood machte die Arbeit zu dem
 Gebäude, welches in allem Fußes lang und
 50 Fuß breit sein sollte.

Was nun an einem neuen Arbeit so weit
 läuft, das ist wenig Zeit zu dem etwas

im Diarium rein zu tragen. Ich sah dir 11.
aufsteht auf der Bau-Lücke, in: müßt dir ^{1m 2 E 17. 2}
Materialien verschaffen, im Bau-Lücken
den Lohn aller Tage aus Zahlen und von als
dann der Aufwendung Zahlen (der Fabrik und
2 Eisen Zahlen in der Aufsteht auf der
Verbreiter. Hier sah dir aufsteht auf der
Zirkel-Ofen, im wie müßt dir selber Lohn
kosten, folglich Geld und andere Nöthigkeiten
zu beschaffen. Im Geld zu brauchen nach
rein anderer Geist über sich, weil der ^{Stück} Geld,
so vorläufig wird. Salz Sand ist

Täglich sah dir eine Preparation zum Fe.
Täglich der Abend, was mit der Reinigung
Täglich was, was ganz reinig ist sehr abge-
messen.

Im Tag vor Ostern feierte einige Lieber-
hafte Bräutigamen. Am 1^{ten} Oster-Tag täuf-
te 9 Personen, welche 2 Monate Täglich unter-
richtete sah dir - und nach dem Fest: Gottes-
Lied mit uns auf, während der.

In 14 Tagen besand mich die sehr
müde Gottes-Geistliche, welche
so sehr das aus geben und der Arbeit mittel-
mäßig vorweisen konnte. Die Lücke was in

Sieben Monate, bis der Landwind aufhört
zu wehen, der Herbst, welcher auf der Insel
den nördlichen Winden.

als wir uns so weit kommen waren, daß
wir den Grund-Meinergesamt: So kam
ein Brief von dem Nabab an Col. Wood,
worin er erzählte, daß er ihn angereiset zu
seinem Vorn, daß sich Col. Wood der außer-
gewöhnlichen, der armen Kinder angolebten, sein
Laster, eingeleitet, daß er eine Kinder-Bräut
wollte. Wir so aber etwas Neues vor, das
wir uns in Tintschinapoli vornehmen
sollten: So wünschte er, daß er die Kinder auf-
er der Festung bauen wollte. Wir so
geschickte, konnten nicht unter dem Kommissar,
verweigerten die in: wurde aus, als wenn der
Nabab aus der Stadt ein Magazin machen
wollte & der Col. antwortete dem Nabab, daß
er auf Trübsal weißer sich nicht verlassen
kann der Stadt, was zu der Götter: in Madras
Lautwilligkeit gegeben, außer der Festung zu
bauen, weil sie auf dem besten der garnison
versteht, wenn, so sich aber nicht begreifen
wird ihm lassen, daß der garnison alle Doukage
aus Marchiren, als in vollem Fall der

13.
Erstung nur mal in großer schweben Pöte
auf dieser Vorstellung antwortet der Nabal nicht
sonst und genug war. Am ist Leib nach Hadras
an sich in Rast. Dap er den Nabal über sich
möge, und sich sein Hilffschreien vor-
nächst nur niedrig ein Willigung zu erlangen
zu geben, weil er aufgo, seiner Tackirs hal-
ber, so willtief nicht ^{moagun} wolte den bei of-
fentlich zu abprobieren.

Der Dai wird fortgesetzt, nach dem der
Gott in aller Stillen, aber nicht aufhören
zu machen, unter Gott zu Gott geleget worden

Am such der Monats Juli waren wir so
noch Lötten. Dap wir der Mäuren, wie
auf der Osewib-Logen über der Pfeiler
zu Haut gebracht.

Nun aber verfahren wir unser Schün-
gen und wolte angestanden waren,
den der vorigen. Am der Risp zu Ende
wünschen Osewib-Logen ad: gewölbe dr-
liber aus Mangel nötiger Balken, welche
zu seiner Wünschen gestehen so. Es wäre
den zu den such nicht mehr Mäuren auf-
geleget, und dergleichen der Gewölbe zu
von fort vorfortig, um auf den selben
den von Calte und Trümmen zu vorfortigen.